

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	29
Einleitung und Gang der Untersuchung	33
A. Einleitung	33
B. Grundlagen zur Sanierungsmoderation	35
I. Die Sanierungsmoderation im Überblick	35
II. Regelungssystematik der §§ 94 ff. StaRUG	37
III. Vorbilder der Sanierungsmoderation	39
C. Gang der Untersuchung: Der Sanierungsvergleich und das gerichtliche Bestätigungsverfahren	39
I. Teil 1: Der Sanierungsvergleich i.S.d. § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG	40
II. Teil 2: Die gerichtliche Entscheidung über die Bestätigung des Sanierungsvergleichs	41
Teil 1: Der Sanierungsvergleich i.S.d. § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG	43
A. Einleitung	43
I. Sanierungsvergleich i.S.d. § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG als Gegenstand gerichtlicher Bestätigung	43
II. Fakultativer Bestätigungsantrag des Schuldners	44
III. Konsequenz dieser Einordnung	46
B. Sanierungsmaßnahmen in der außergerichtlichen Sanierung als Inhalt der Sanierungsmoderation	47
I. Vorfrage: Liquidation als Ergebnis einer Sanierungsmoderation?	47
1) Wortlaut der §§ 94 ff. StaRUG: Sanierung als Leitmotiv	48
2) Historie	49
3) Zwischenergebnis	49

II. Maßnahmen der Reorganisation	50
1) Abgrenzung zwischen interner und externer Sanierung	50
a) Interne Sanierungsmaßnahmen	51
aa) Leistungswirtschaftliche Maßnahmen	52
bb) Finanzwirtschaftliche Maßnahmen der internen Sanierung	53
(1) Eigenkapitalmaßnahmen	53
(2) Weitere Maßnahmen	54
b) Externe Sanierungsmaßnahmen	55
aa) Zufuhr neuer Finanzierungsmittel	55
bb) Maßnahmen zur Reduzierung des Liquiditätsbedarfs	56
c) Maßnahme im Zwischenbereich: Debt-Equity-Swap	57
2) Zeitpunkt der Maßnahme: Überbrückungsmaßnahmen	58
III. Distressed M&A	58
1) Asset Deal – Übertragende Sanierung	59
a) Allgemeines	59
b) „Übertragende Sanierung“ als Gegenstand der Sanierungsmoderation	60
2) Share Deal	61
IV. Umwandlungsmaßnahmen	61
V. Doppelnützige Treuhand	62
VI. Zwischenergebnis: Freie Auswahl an Sanierungsmaßnahmen	63
C. Abbildung der Maßnahmen im Restrukturierungsplan	64
I. Potenzielle Maßnahmen im Restrukturierungsplan	64
1) Interne Sanierungsmaßnahmen	64
2) Externe Sanierungsmaßnahmen	65
a) Zufuhr neuer Finanzierungsmittel	65
b) Maßnahmen zur Reduzierung des Liquiditätsbedarfs	66
3) Distressed M&A	66
a) Share Deal	67
b) Asset Deal – Übertragende Sanierung	67
4) Umwandlungsmaßnahmen	67
5) Doppelnützige Treuhand	68
II. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	68

D. Sanierungsmaßnahmen als Gegenstand des bestätigungsfähigen Sanierungsvergleichs	69
I. Nicht: Vollliquidation des Schuldners	70
II. Nicht: Überbrückungsmaßnahmen	70
1) Unterschiedliche Zwecke von Überbrückungs- und Sanierungsmaßnahmen	71
2) Gleichlauf mit dem Restrukturierungsplan	71
III. Einbeziehung weiterer Maßnahmen in den bestätigungsfähigen Sanierungsvergleich	72
1) Begriffsbestimmungen	72
a) Schuldner	73
b) Sanierungsvergleich	74
aa) Begriff aus der Vergleichs- und Konkursordnung	75
bb) Begriff aus der außergerichtlichen Sanierung	76
(1) Merkmal: Beschreibung des Verfahrensziels der Sanierung	77
(2) Merkmal: Vereinbarung des Schuldners mit seinen Gläubigern	78
(3) Merkmal: Kollektivcharakter der Maßnahme	79
(4) Merkmal: Abgrenzung zu Insolvenzplan und (Zwangs-)Vergleich	79
(a) Prinzip der Vertragsfreiheit	79
(b) Akkordstörerproblematik	80
(5) Merkmal: Diskussion über Zustandekommen und Rechtsnatur des außergerichtlichen Sanierungsvergleichs	81
(a) Zustandekommen: Gesamtvergleich oder Summe von Einzelvergleichen	82
(b) Vorliegen eines Vergleichs i.S.d. § 779 BGB	84
(6) Zusammenfassung	85
cc) Übertragung dieser Merkmale auf den Sanierungsvergleich i.S.d. § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG	85
(1) Merkmal: Beschreibung des Verfahrensziels der Sanierung	86

(2) Merkmal: Vereinbarung des Schuldners mit seinen Gläubigern	86
(3) Merkmal: Kollektivcharakter der Maßnahme	87
(a) Wortlaut des § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG	87
(b) Sanierungsvergleich mit nur einem Gläubiger	87
(4) Merkmal: Abgrenzung zu Insolvenzplan und (Zwangs-)Vergleich	88
(a) Prinzip der Vertragsfreiheit	89
(b) Akkordstörerproblematik	90
(5) Merkmal: Diskussion über Zustandekommen und Rechtsnatur des Sanierungsvergleichs i.S.d. § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG	91
(a) Zustandekommen: Gesamtvergleich oder Summe von Einzelvergleichen	91
(b) Besonderheiten wegen gerichtlicher Bestätigung und Anfechtungsschutz	92
(aa) Aufschiebende Bedingung: gerichtliche Bestätigung des Sanierungsvergleichs	93
(bb) Zusätzliches Element: Verfahrensrechtlicher Oberbegriff	94
(c) Vorliegen eines Vergleichs i.S.d. § 779 BGB	95
dd) Zusammenfassung	97
c) Gläubiger i.S.d. § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG	98
aa) Inhaber einer Forderung gegen den Schuldner	98
(1) Gläubiger des Sanierungsvergleichs	98
(2) Aufnahme der Gläubiger in das Gläubigerverzeichnis	99
(3) Restrukturierungsgläubiger im Restrukturierungsverfahren	99
bb) Besonderheiten hinsichtlich der Forderungsinhaberschaft	100
(1) Abgrenzung nachrangige und einfache Restrukturierungsgläubiger	100

(2) Persönlicher Gläubiger	101
(3) Vermögensanspruch	102
(a) Gründe für das Erfordernis eines Vermögensanspruchs im Insolvenzverfahren	102
(b) Fehlende Übertragbarkeit auf Sanierungsmoderation und Sanierungsvergleich	103
cc) Zwischenergebnis	103
d) Beteiligung Dritter	104
aa) Dritte	104
bb) Beteiligung	105
(1) Beteiligung Dritter als schuldrechtliches Phänomen	105
(2) Beteiligung Dritter am Sanierungsvergleich	106
2) Einbeziehung externer Sanierungsmaßnahmen	106
a) Anfechtungsrisiko	107
b) Maßnahmen zur Reduzierung des Liquiditätsbedarfs	107
c) Zufuhr neuer Liquiditätsmittel	108
aa) Sanierungskredit	108
bb) Neue Kreditgeber als „Dritte“	108
cc) Alte Kreditgeber als Gläubiger oder Dritte?	109
d) Zwischenergebnis	109
3) Einbeziehung interner Sanierungsmaßnahmen	109
a) Gesellschafterdarlehen	110
aa) Vorkommen	110
bb) Kein Anfechtungsschutz nach § 90 Abs. 1 StaRUG	110
b) Weitere gesellschaftsrechtliche Maßnahmen	111
aa) Anfechtungsrisiko	111
bb) Gesellschaftsrechtliche Maßnahmen als Teil des bestätigungsfähigen Sanierungsvergleichs	112
(1) Gesellschafter als Gläubiger	112
(2) Gesellschafter als Dritte	112
(a) Systematische Erwägungen aus den §§ 94 ff. StaRUG	113
(b) Systematische Erwägungen aus dem Restrukturierungsverfahren	113

(c) Systematisches Argument: Anwendung von § 90 StaRUG auf den Sanierungsvergleich	114
c) Zwischenergebnis	116
4) Einbeziehung von Maßnahmen im Zwischenbereich: Debt-Equity-Swap	116
a) Vermögensanspruch eines Gläubigers	116
b) Anfechtungsrisiko	117
5) Einbeziehung von Distressed M&A-Transaktionen	117
a) Anfechtungsrisiken	117
b) Distressed M&A – Transaktionen als Gegenstand des Sanierungsvergleichs	118
aa) Asset Deal – Übertragende Sanierung	118
(1) Verkauf wesentlicher Teile des schuldnerischen Unternehmens	118
(2) Verkauf des gesamten schuldnerischen Unternehmens	119
(a) Wortlaut	119
(b) Systematische Erwägungen	120
bb) Share Deal	120
c) Zwischenergebnis	121
6) Einbeziehung von Umwandlungsmaßnahmen	121
a) Anfechtungsrisiko	121
b) Umwandlungsmaßnahmen als Bestandteil eines bestätigungsfähigen Sanierungsvergleichs	122
c) Zwischenergebnis	123
7) Doppelnützige Treuhand	124
8) Problemfälle	124
a) Ausschließlicher Sanierungsbeitrag eines Dritten	124
aa) Subsumtion unter den Wortlaut des § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG	125
bb) Analoge Anwendung der Vorschrift	125
(1) Planwidrige Regelungslücke	126
(a) Argumente gegen eine Planwidrigkeit	126
(aa) Keine ausdrückliche Haltung des Gesetzgebers	126

(bb) Fokus auf Gläubigern in Regelungen und Gesetzesmaterialien	127
(b) Argumente für die Planwidrigkeit	127
(aa) Sanierung des Schuldners als Motiv des Gesetzgebers	128
(bb) Keine Unterschiede hinsichtlich der Rechtsfolgen	128
(cc) Fehlende Durchsetzbarkeit einer Differenzierung	130
(dd) Die Notwendigkeit eines Oberbegriffs für den Gesetzgeber	130
(ee) Paralleles Verständnis zum Restrukturierungsplan	131
(c) Zwischenergebnis	132
(2) Vergleichbare Interessenlage	132
(3) Zwischenergebnis	134
b) Verpflichtungs- oder Verfügungscharakter der Vereinbarung	134
aa) Letter of Intent	134
bb) Vorvertrag	135
cc) Letter of Intent oder Vorvertrag als Inhalt des bestätigungsfähigen Sanierungsvergleichs	135
(1) Wortlaut des § 97 StaRUG	136
(2) Rechtsfolge: Anfechtungsschutz	136
dd) Zwischenergebnis	136
c) Prepackaged Moderation	137
aa) Problemaufriss	137
bb) Auslegung	137
(1) Wortlaut und Systematik	138
(2) Teleologische Auslegung	138
(a) Unabhängigkeit der Bestätigungsvoraussetzungen von einer vorangegangenen „Moderation“	139
(b) Ziel: Förderung von konsensualen Sanierungen	140
cc) Zwischenergebnis	140
9) Zwischenergebnis	140

Teil 2:	Die gerichtliche Entscheidung über die Bestätigung des Sanierungsvergleichs	143
A.	Der Gegenstand der restrukturierungsgerichtlichen Prüfung in § 97 StaRUG	143
I.	Überprüfung des Sanierungskonzepts	144
1)	Das Sanierungskonzept im Kontext der außergerichtlichen Sanierung	144
a)	Bedeutung von Sanierungskonzepten	144
b)	Anforderungen an Sanierungskonzepte	145
aa)	Anforderungen der Rechtsprechung an Sanierungskonzepte bei § 133 InsO	146
(1)	„Generalklausel“	147
(2)	Die Anforderungen im Einzelnen	148
(a)	Schlüssig und von den tatsächlichen Gegebenheiten ausgehend	148
(b)	Ernsthafte und begründete Aussicht auf Erfolg	149
(c)	Bewertungsmaßstab	149
bb)	Die Anforderungen des IDW S 6 als weiterer Maßstab	150
(1)	Allgemeines	150
(2)	Inhaltliche Vorgaben	151
(3)	Verhältnis zwischen den Anforderungen der Rechtsprechung und IDW S 6	152
cc)	Anforderungen an Sanierungskonzepte bei kleineren Unternehmen	153
dd)	Abgrenzung des Sanierungskonzepts vom Sanierungsgutachten	153
2)	Das Sanierungskonzept in § 97 Abs. 1 S. 2 StaRUG	154
a)	Unterschiede zwischen den Vorgaben der Rechtsprechung und Vorgaben in § 97 StaRUG	155
aa)	Bestätigungsvoraussetzungen gegenüber Versagungsgründen	155
bb)	Vernünftige gegenüber ernsthafter und begründeter Erfolgsaussicht	156
(1)	Ernsthaftigkeit des Sanierungsversuchs	156
(2)	Vernünftige oder begründete Aussicht auf Erfolg	157

b) Konkrete inhaltliche Anforderungen	158
3) Die Gewährleistung der Qualität des Sanierungskonzepts	159
a) Außergerichtliche Sanierung	159
aa) Anforderungen an den Sanierungsberater	160
(1) Unvoreingenommenheit	160
(2) Branchenkundiger Fachmann	161
bb) Auswahl und Beauftragung des Sanierungsberaters	162
cc) Verschiedene Rollen des Sanierungsberaters oder Sanierungsexperten	162
(1) Rolle im außergerichtlichen Sanierungsprozess	162
(a) Rolle des Vermittlers	162
(b) Ersteller von Sanierungskonzept und Sanierungsgutachten	163
(2) Rolle im gerichtlichen Verfahren	163
dd) Zwischenergebnis	164
b) Die Sanierungsmoderation	164
aa) Anforderungen an den Sanierungsmoderator	165
(1) Natürliche Person	165
(2) Unabhängigkeit	166
(3) Eignung und Geschäftskundigkeit	166
(4) Vergleichbarkeit mit den Anforderungen der Rechtsprechung	167
(5) Vorliegen der vorgeschriebenen oder üblichen Buchhaltungsunterlagen	168
bb) Auswahl und Bestellung des Sanierungsmoderators	168
cc) Verschiedene Rollen des Sanierungsmoderators	169
(1) Rolle des Vermittlers	169
(2) Schriftliche Stellungnahme nach § 97 Abs. 2 StaRUG	170
(a) Ersteller eines Sanierungsgutachtens	170
(b) Inhaltliche und formale Anforderungen an die Stellungnahme	171
(3) Einnahme einer Doppelrolle	171
c) Zwischenergebnis	173

II. Weiteres Prüfungsprogramm	173
1) Abschließende Regelung in § 97 Abs. 1 S. 2 StaRUG	174
a) Wortlaut der Vorschrift	175
b) Regierungsentwurf	176
c) Systematik	176
d) Sinn und Zweck der gerichtlichen Überprüfung	177
e) Zwischenergebnis	177
2) Integration weiterer Prüfungspunkte in das Programm des § 97 Abs. 1 S. 2 StaRUG	178
B. Das gerichtliche Verfahren	179
I. Das gerichtliche Bestätigungsverfahren als eigenständiges Verfahren	179
II. Die Anwendung eines ergänzenden Verfahrensrechts	180
1) Rudimentäre Verfahrensregeln in den §§ 94 ff. StaRUG	180
2) Die Anwendung der Verfahrensregeln im StaRUG	181
a) Direkte Anwendung von § 38 StaRUG	182
b) Analoge Anwendung von § 38 StaRUG	183
3) Zwischenergebnis	184
4) Die ergänzende Anwendung von ZPO oder FamFG	184
a) Das gerichtliche Bestätigungsverfahren als ZPO-Verfahren	185
aa) Anknüpfungspunkt: Streitiges Verfahren	185
bb) Anknüpfungspunkt: Vollstreckungsverfahren	186
cc) Anknüpfungspunkt: ZPO als allgemeines Verfahrensregime	186
dd) Zwischenergebnis	187
b) Das gerichtliche Bestätigungsverfahren als Verfahren der fG	187
aa) Ansatz der formalen Zuordnung	187
bb) Rückgriff auf materielle Zuordnungskriterien	189
(1) Nutzen einer materiellen Einordnung	189
(2) Materieller Begriff	190
(a) Elemente der fG bei der Sanierungsmoderation	190
(b) Elemente der fG im gerichtlichen Bestätigungsverfahren	190
cc) Zwischenergebnis	191
5) Zwischenergebnis	192

III. Die konkrete Anwendung einzelner Verfahrensregeln	192
1) Der Antrag auf gerichtliche Bestätigung des Sanierungsvergleichs	193
a) Alleiniges Antragsrecht des Schuldners	193
b) Form des Antrags	193
c) Einreichung durch einen Verfahrensbevollmächtigten	195
aa) Zulässigkeit der Vertretung	195
bb) Problem: Pflicht zur elektronischen Einreichung	195
(1) Die Regelung des § 14b FamFG	196
(2) Die Regelung des § 130d ZPO	196
(3) Konsequenz dieser Diskrepanz	197
d) Fristgebundenheit des Antrags	198
e) Begründung des Antrags	198
f) Rücknahme des Antrags	199
aa) Grundsatz: Verfahrensherrschaft des Schuldners	199
bb) Regeln für Zeitpunkt der Rücknahme und Zustimmungserfordernis	199
g) Das für den Antrag zuständige Gericht	201
aa) Anwendbarkeit der §§ 34 ff. StaRUG	201
bb) Verweisung bei Unzuständigkeit	201
2) Beteiligten- und Verfahrensfähigkeit des Schuldners	202
a) Beteiligtenfähigkeit	202
b) Verfahrensfähigkeit	203
3) Gewährung von Verfahrenskostenhilfe	204
a) Verfahrenskostenhilfe für den Schuldner	204
b) Verfahrenskostenhilfe für Gläubiger oder Dritte	204
4) Der Weg zur Entscheidung des Restrukturierungsgerichts	205
a) Verfahrensverbindung/Verfahrenstrennung	206
b) Aussetzung des Verfahrens	206
c) Ausschließung und Ablehnung von Gerichtspersonen	206
d) Sachverhaltsaufklärung und Entscheidungsfindung	207
aa) Geltung von § 39 StaRUG im Restrukturierungsverfahren	207

bb) Ausgangslage in den §§ 94 ff. StaRUG	208
(1) Stellungnahme des Sanierungsmoderators nach § 97 Abs. 2 StaRUG	208
(2) Weitere Erkenntnisquellen	209
cc) Weitere Sachverhaltsaufklärung	210
(1) Gründe für Zulässigkeit weiterer Sachverhaltsaufklärung	210
(a) Nähe zu Verfahren der fG	210
(b) Bestehen eines öffentlichen Interesses	211
(2) Gründe für die Beschränkung auf die geregelten Erkenntnisquellen	211
(a) Passive Rolle des Gerichts als Grundprinzip der Sanierungsmoderation	212
(b) § 97 Abs. 2 StaRUG als Sonderregelung	213
(aa) Systematik des StaRUG: Inhalt der Vorschrift des § 73 Abs. 3 Nr. 1 StaRUG	213
(bb) Bedeutung für § 97 Abs. 2 StaRUG	214
(c) Planbarkeit der Kosten für den Schuldner	215
(d) Zwischenergebnis	216
dd) Beschränkte inhaltliche Prüfung	216
e) Mündliche Verhandlung	217
f) Regeln zur Verfahrensleitung	218
5) Zusammenfassung	219
6) Die gerichtliche Entscheidung	220
a) Form der Entscheidung	220
aa) Beschlussform für Restrukturierungsplan	220
bb) Entscheidungsformen der ZPO	221
(1) Allgemeines	221
(2) Übertragung auf die Entscheidung nach § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG	221
cc) Entscheidungsformen im FamFG	222
(1) Beschluss als einheitliche Entscheidungsform für Endentscheidungen	222

(2) Begriff der Endentscheidung nach § 38	
Abs. 1 FamFG	222
(a) Betroffenheit des Verfahrensgegenstands	223
(aa) Verfahrensgegenstand	
im gerichtlichen	
Bestätigungsverfahren	223
(b) Verfahrensbeendende Wirkung der	
gerichtlichen Entscheidung	224
(aa) Erledigung des	
Verfahrensgegenstands	224
(bb) Instanzbeendende Wirkung	224
(3) Zwischenergebnis	225
dd) Relevanz der Abgrenzung	225
(1) Formale Vorgaben für Beschluss nach der	
ZPO	225
(a) Verkündung, Zustellung und Mitteilung	
von Beschlüssen	226
(b) Form und Inhalt	226
(2) Formale Vorgaben für Beschluss nach	
FamFG	227
(a) Zustellung und Bekanntgabe	227
(b) Form und Inhalt	228
(3) Zwischenergebnis	229
ee) Zwischenergebnis	229
b) Rechtsmittel gegen die Entscheidung	229
aa) Ausgangslage im StaRUG	230
bb) Analoge Anwendung von § 66 StaRUG	230
(1) Vergleichbare Interessenlage	230
(a) Rechtsmittel gegen die	
Bestätigungsentscheidung	230
(aa) Rechtsmittel des Schuldners	230
(bb) Rechtsmittel von Gläubigern und	
Dritten	231
(b) Rechtsmittel gegen die	
Versagungsentscheidung	231
(2) Planwidrige Regelungslücke	231
(a) Regelung des § 40 StaRUG	232
(b) Regelung des § 100 StaRUG	232

(c) Zwischenergebnis	233
cc) Rückgriff auf andere Regelungen	233
d) Kosten des Verfahren	234
aa) Gerichtskosten	234
bb) Vergütung des Sanierungsmoderators	235
cc) Außergerichtliche Kosten	235
e) Akteneinsichtsrecht	236
aa) Akteneinsicht des Schuldners als Antragsteller nach § 97 Abs. 1 S. 1 StaRUG	236
bb) Akteneinsichtsrecht anderer an der Sanierungsmoderation Beteiligter	237
f) Anwendung des GVG	238
C. Die Wirkungen der gerichtlichen Entscheidung	238
I. Die gerichtliche Bestätigungsentscheidung	238
1) Prozessuale Wirkungen	239
a) Der gerichtlich bestätigte Sanierungsvergleich als Prozessvergleich i.S.d. § 794 I Nr. 1 ZPO	239
aa) Systematischer Vergleich mit dem Insolvenzplan	239
bb) Die Regelung des § 794 Abs. 1 Nr. 1 ZPO	241
(1) Voraussetzungen für das Vorliegen eines Prozessvergleichs	241
(2) Vorliegen dieser Voraussetzungen beim gerichtlich bestätigten Sanierungsvergleich	242
(a) Verfahrensbeendende Wirkung mit Blick auf die Sanierungsmoderation	242
(b) Verfahrensbeendende Wirkung mit Blick auf das gerichtliche Bestätigungsverfahren	242
(3) Zwischenergebnis	243
b) Der gerichtlich bestätigte Sanierungsvergleich als Vollstreckungstitel	243
aa) Analoge Anwendung von § 71 StaRUG	243
(1) Planwidrige Regelungslücke	244
(2) Vergleichbare Interessenlage	244
bb) Titulierungswirkung nach § 794 Abs. 1 Nr. 3 ZPO	245
cc) Vollstreckbare Urkunde, § 794 Abs. 1 Nr. 5 ZPO	245

dd) Titulierung unabhängig von der gerichtlichen Bestätigung	246
c) Der gerichtliche Bestätigungsbeschluss als Beweismittel	247
d) Beendigung der Sanierungsmoderation	247
2) Materiell-rechtliche Wirkungen	247
a) Anfechtungsschutz nach § 97 Abs. 3 i.V.m. § 90 StaRUG	248
b) Beurkundungswirkung	248
aa) Planwidrige Regelungslücke	249
(1) § 68 StaRUG	250
(a) Systematik des StaRUG	250
(b) Orientierung des Restrukturierungsplans am Insolvenzplan	250
(aa) Restrukturierungsplan: Lückenschließung zur außergerichtlichen Sanierung	251
(bb) Sanierungsvergleich: Orientierung an der außergerichtlichen Sanierung	252
(c) Möglichkeit des Übergangs in das Restrukturierungsverfahren	252
(d) Zwischenergebnis	253
(2) § 127a BGB	253
(a) Gleichlauf der Rechtsfolgen bei § 68 StaRUG und § 127a BGB	253
(b) Verweis auf § 127a BGB in anderen Regelungen	254
(c) Vorschrift des § 925 S. 3 BGB	254
bb) Vergleichbare Interessenlage	255
(1) § 68 StaRUG	255
(a) Zweck der Regelung: Beschleunigung des Verfahrens	256
(b) Ausnahme von Beurkundungsmonopol des Notars	257
(aa) Beweisfunktion	257
(bb) Beratungsfunktion	258

(cc) Übereilungsschutz	258
(c) Zwischenergebnis	261
(2) § 127a BGB	261
cc) Zwischenergebnis	262
c) Ersetzung von Vollzugsakten	262
d) Heilung von Willensmängeln	263
3) Zwischenergebnis	263
4) Schlussfolgerungen für das Wesen der gerichtlichen Bestätigungsentscheidung	264
a) Keine unmittelbar rechtsgestaltende Wirkung der Entscheidung	264
aa) Unmittelbar rechtsgestaltende Wirkungen bei Bestätigung des Restrukturierungsplans	264
(1) Kein Gestaltungstenor	264
(2) Unmittelbar rechtsgestaltende Wirkungen der §§ 67 ff. StaRUG	265
bb) Nur „prophylaktische“ Gestaltung der Rechtslage bei Sanierungsvergleich	265
b) Elemente der Tatbestandswirkung einer Entscheidung	266
aa) Wesen der Tatbestandswirkung	267
bb) Übertragbarkeit auf die gerichtliche Bestätigungsentscheidung	267
(1) Parallelen zu Fällen der Tatbestandswirkung	268
(2) Anfechtungsschutz nicht bloße „Nebenwirkung“	268
c) Zwischenergebnis	269
d) Praktische Konsequenz dieser Einordnung	269
aa) Bestätigung ohne Insolvenz: Entscheidung als reines Gütesiegel	270
bb) Bestätigung mit Insolvenz: Eintritt der Wirkung der Entscheidung	271
II. Die gerichtliche Versagungsentscheidung	271

D. Anfechtungsschutz gem. § 97 Abs. 3 i.V.m. § 90 StaRUG	272
I. „Taugliches Sanierungskonzept“ versus gerichtlich bestätigter Sanierungsvergleich	273
1) Anfechtungsschutz nach „Sanierungsprivileg“ in der außergerichtlichen Sanierung	273
a) Betroffene Anfechtungstatbestände	274
aa) § 133 InsO	274
bb) Andere Tatbestände: Fehlendes tatbestandliches Einfallstor	275
(1) § 130 InsO	275
(2) § 131 InsO	275
(3) § 132 InsO	276
(4) § 134 InsO	277
b) Konkreter Schutzzumfang: Nachweis eines untauglichen Sanierungskonzepts	277
aa) Beweislast bei Anfechtungsgegner bis Mai 2021	278
bb) Beweislast bei Insolvenzverwalter seit Mai 2021	278
c) Zwischenergebnis	279
2) Anfechtungsschutz bei „gerichtlich bestätigtem Sanierungsvergleich“	280
a) Betroffene Anfechtungstatbestände	280
aa) Umfassender Schutz: „einer Anfechtung nur zugänglich“	280
bb) Geringe praktische Bedeutung für andere Tatbestände als § 133 InsO	281
b) Konkreter Schutzzumfang	282
aa) Nachweis eines gerichtlich bestätigten Sanierungsvergleichs	282
bb) Ausschluss der Anwendbarkeit des Anfechtungstatbestandes	283
cc) Konsequenz dieser Einordnung: Bestätigung als Garantie für Anfechtungsschutz	284
3) Zwischenergebnis	285

II. Voraussetzungen des Anfechtungsschutzes nach § 97 Abs. 3	
i.V.m. § 90 StaRUG	285
1) Gerichtlich bestätigter Sanierungsvergleich	286
a) Gegenstand des Schutzes	286
aa) Abgrenzung von Planregelungen und Vollzugshandlungen	286
aa) Der Sanierungsvergleich und seine Regelungen	288
bb) Vollzugshandlungen	288
b) Beweislast	289
c) Überprüfung der Wirksamkeit des Sanierungsvergleichs durch das Prozessgericht	290
aa) Keine Prüfung durch Restrukturierungsgericht	290
bb) Anfechtungsschutz nur für wirksamen Sanierungsvergleich	291
(1) Kein schutzwürdiges Vertrauen auf Stabilität eines unwirksamen Sanierungsvergleichs	291
(2) Fehlen des Bezugsobjektes der Bestätigung	292
cc) Folge: Grundsätzliche Aufhebung des Pauschalschutzes	292
dd) Besonderheit bei Ausübung von Gestaltungsrecht mit ex-nunc Wirkung	293
2) Vorgaben des § 90 StaRUG	293
a) Die Einschränkungen in § 90 Abs. 1 StaRUG	294
b) Die Regelung des § 90 Abs. 2 StaRUG	295
3) Bindung des Prozessgerichts an fehlerhafte Entscheidungen des Restrukturierungsgerichts	296
a) Problemstellung	296
b) Kein umfassendes Prüfungsrecht des Prozessgerichts	297
aa) Eindeutige gesetzgeberische Wertung	297
bb) Vergleich mit außergerichtlicher Sanierung	298
(1) Vergleichbares Schutzniveau bis zur erstinstanzlichen Entscheidung	298
(a) Ausarbeitung eines Sanierungskonzepts	298
(b) Erstinstanzlicher Prozess	299
(2) Keine Rechtsmittelinstanz	300
c) Prüfungsrecht im Ausnahmefall?	301
aa) Gedanke der „Durchbrechung der Rechtskraft“	301
bb) Kein Prüfungsrecht <i>de lege lata</i>	302

4) Schutz des Sanierungskonzepts in anderen Konstellationen	303
a) Allgemeingültigkeit der Anforderungen in § 97 Abs. 1 S. 2 StaRUG	304
b) Bedeutung der gerichtlichen Bestätigungsentscheidungen in diesen Konstellationen	306
aa) Kein mit § 90 StaRUG vergleichbares Schutzniveau	306
bb) Substantiierung des Parteivortrags	306
cc) Bestätigungsentscheidung kein Ersatz für IDW S 6-Gutachten	308
c) Zusammenfassung	308
 Zusammenfassung und Thesen	 309
 Literaturverzeichnis	 321
 <i>Sonstige Materialien</i>	 339